

Die 200 Watt-
Einseitenband-Funkstation
Type ESB
der Zellweger AG Uster

133'682

*Sehr geehrter Herr Oberstdivisionär,
sehr geehrte Herren,*

*Vorteile der Betriebsart F1
Frequenzschubtastung*

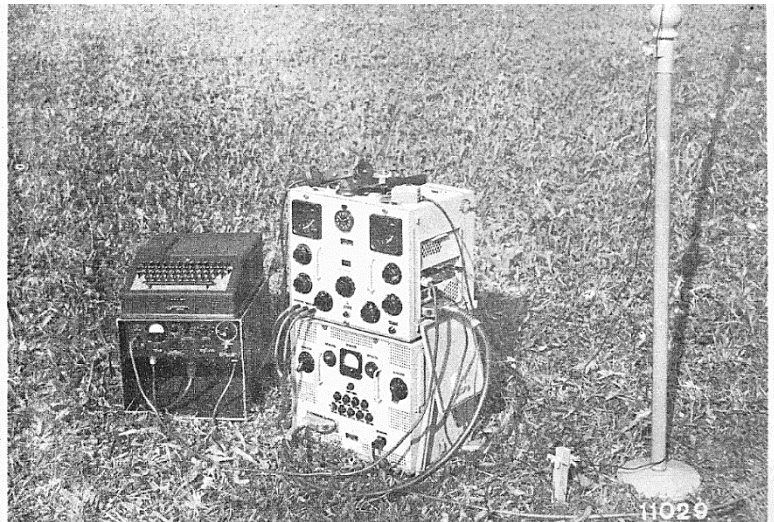


Bild 13: Station betriebsbereit (mit ETK-Fernschreiber)
22.10.54

Mit dem Dokument Nr. 133'682 offerierte die Zellweger AG Uster (Oskar Grob, technischer Direktor) der Beschaffungsbehörde KTA eine neue Funkstation mit Einseitenband-Telefonie und Frequenzschub getastete Schreibtelegrafie!

Hier einige Ausschnitte aus dem 17-seitigen Dokument mit speziellem Gewicht für die Schreib-telegrafie.

Die Bezeichnung SE-222 erfolgte später. Erst war der Betrieb mit dem ETK 48/50 und TC 53 vorgesehen. Das Problem mit der Synchronisation der Chiffriergeräte führte 1956 zur umgehenden Entwicklung des Fernschreibers KFF 58 durch Gretag.

Selbstverständlich kann der Fernschreiber mit einem automatischen Chiffriergerät kombiniert werden, womit endlich die so leidige und soviel Schwierigkeiten verursachende Chiffriererei in der Armee ein Ende finden wird.

Vorläufig sei nur erwähnt, dass wir mit der neuen Funkstation nicht nur beim Telefoniebetrieb, sondern auch beim Telegrafiebetrieb einen ganz bedeutenden Sprung nach vorwärts getan haben.

Es wurde nämlich bei Telegrafie für schweizerische Militärfunkgeräte erstmalig die

direkte hochfrequente Frequenzschubtastung F₁
eingeführt.

Diese Betriebsart ermöglicht, mit vernünftigen Sendeleistungen einen einwandfreien Fernschreibbetrieb (ohne Zusatzgeräte).

ETK-Fernschreiber und automatisches Chiffriergerät sind Apparate, die Sie meines Wissens bereits kennen. Ich möchte deshalb auf diese Geräte nicht weiter eingehen. Erwähnt sei lediglich der Umstand, dass für das vorliegende Funkgerät der ganze "Ton"-Teil des ETK-Schreibers weggelassen werden könnte, da er im Funkgerät ohnehin schon vorhanden ist.